

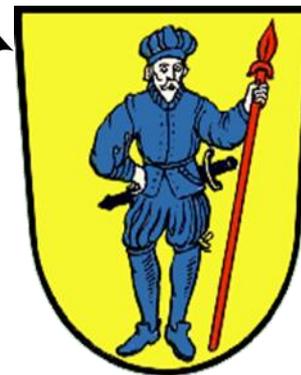
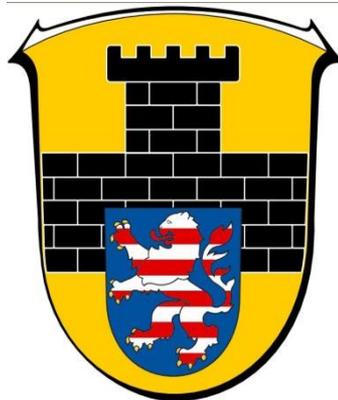
# Herzlich Willkommen!

Der Gemeindeverwaltungsverband als eine Option für die  
Kommunen

Feldatal – Grebenau - Romrod - Schwalmtal

8. Oktober 2015

IKZ-Fachtagung in Buseck



# ÜBERBLICK

**Ausgangssituation der beteiligten Kommunen:**

**Bgm. Lars Wicke, Stadt Grebenau**

**Rahmenbedingungen und Grundsätze für die Kooperation:**

**Bgm. Dietmar Schlosser, Gemeinde Feldatal**

**Schritte auf dem Weg zur Zusammenarbeit:**

**Bgm. Timo Georg, Gemeinde Schwalmtal**

**Resümee und Ausblick:**

**Bgmin. Dr. Birgit Richtberg, Stadt Romrod**



# LAGE DER MITGLIEDSKOMMUNEN IM VOGELSBERGKREIS



# **ECKDATEN DES VERWALTUNGSVERBANDES IM ÜBERBLICK**

**4 selbstständige Kommunen**

**Feldatal, Grebenau, Romrod, Schwalmtal  
mit zusammen 220 qkm Verbandsfläche  
in 28 Ortsteilen**

**und aktuell 10.500 Einwohnern**

**Dies entspricht 47 Einwohnern pro qkm**



# **STATUS QUO**

**4 autark arbeitende Kommunalverwaltungen**

**Die Verwaltungsmitarbeiter sind Generalisten mit vielfältigen Aufgabenbereichen**

**Jeweils 4-6 Vollzeitstellen**

**(je nach Zugehörigkeit zu Abwasserverband, Kindergarten in eigener Regie usw.)**

**Durch die fortlaufende Verlagerung zusätzlicher Aufgaben von oben nach unten sind die Mitarbeiter an der Belastungsgrenze und darüber hinweg.**



# STATUS QUO

**Die Finanzausstattung ist nach wie vor zu gering.**

**Spezialwissen wird immer wichtiger**

**Fachlicher Austausch, Erfahrungsaustausch**

**Gesucht: Vertrauensvolle Zusammenarbeit**



# GRUNDSÄTZE

- 1. Kommunale Eigenständigkeit der vier beteiligten Gemeinden erhalten und sichern**
- 2. Entscheidungen über Angelegenheiten der Kommune treffen die Parlamente**
- 3. Innere Verwaltung stärken:  
Qualifizierte Dienstleistungen auch zukünftig zu vertretbaren Kosten.**
- 4. Besonderheiten vor Ort berücksichtigen –  
Mehrgenerationenhaus, Poststelle, Abwasserverband...**
- 5. Bürgernähe bleibt der Maßstab.**



# MOTIVATION

**1. Innere Verwaltung – im Detail nicht transparent.  
„Verwaltung schafft das schon...“**

**2. Aber: Anforderungen an MitarbeiterInnen steigen durch Aufgabenvielfalt und –zuwachs (Doppik), Gesetze, Verordnungen, Erlasse, demografischer Wandel, Finanzknappheit, Anforderungen der Bürger, Wunsch nach speziellerem Wissen etc.**

**3. IKZ ist Instrument, um Handlungsfreiheit zu gewinnen.**

**4. Erfolgsfaktor: Vertrauen. Zusammenarbeit auf Augenhöhe.**



# CHANCEN

1. **Mitarbeiter mit Kompetenz und Veränderungsbereitschaft**
2. **Effektivitätssteigerung durch Spezialisierung, Beispiel Kämmerei  
Geringere Kosten für externe Dienstleister**
3. **Bessere bzw. erstmalige Vertretungsregelungen (Urlaub, Krankheit, Tod...) bringt dauerhafte Qualität der Aufgabenerfüllung**
4. **Erfahrungswissen wird weiter gegeben**
5. **Neue Themen: Personalgewinnung und –entwicklung, Kostendruck, Datenschutz, IT-Umgebung**
6. **Bessere Aus- und Fortbildung**
7. **Welche Alternativen gibt es?**



# DER WEG ZUM GEMEINDEVERWALTUNGSVERBAND (1)

2010:

Feldatal, Grebenau, Romrod, Schwalmtal und 3 weitere Kommunen planen Zusammenlegung der Kassengeschäfte

2011:

Grundsatzbeschlüsse der Kommunen IKZ betreiben zu wollen

2012 - 2014:

- Intensivierung der Zusammenarbeit von Feldatal, Romrod und Schwalmtal
- Öffentlich rechtliche Vereinbarung IKZ Bauhöfe (Feldatal, Romrod, Schwalmtal)
- Öffentlich rechtliche Vereinbarung IKZ Betriebsführung Abwasserbeseitigung (Feldatal, Schwalmtal)
- Vorbereitung Öffentlich rechtliche Vereinbarung IKZ Gemeindekasse Feldatal, Romrod, Schwalmtal
  - ➔ Ziel: schrittweise Umsetzung der Verwaltungszusammenarbeit mittels einzelner öffentlich rechtlicher Vereinbarungen



# DER WEG ZUM GEMEINDEVERWALTUNGSVERBAND (2)

- Aber: Erkenntnis, dass eine derartige schrittweise Umsetzung wegen der engen personellen Verflechtung der Aufgaben nicht möglich ist.
- Möglichkeiten des KGG zur Intensivierung der Zusammenarbeit wurden mit Unterstützung des KIKZ geprüft.
- Entscheidung für Rechtsform des Gemeindeverwaltungsverbandes als Sonderform des Zweckverbandes gem. §§ 30 ff. KGG
- Ende 2014: Beginn der Vorarbeiten zur Errichtung eines Gemeindeverwaltungsverbandes



# DER WEG ZUM GEMEINDEVERWALTUNGSVERBAND (3)

## Bürgermeister

- Seit Anfang 2015 fest terminierte Arbeitstreffen (mind. 1x wöchentlich)
- Organisationsstruktur skizzieren
- Aufgabenzuschnitt und -verteilung planen
- Besprechungen und Sitzungen vorbereiten, durchführen und nachbereiten
- Satzung erarbeiten und abstimmen mit HSGB und Kommunalaufsicht (Beispiele: Auftragsangelegenheiten, Umlagen)
- Förderung und rechtl. Rahmenbedingungen mit Ministerium erörtern
- Beratungsleistungen abfordern (ekom21)

## Personal

- Personalversammlung
- Personalräte einbinden
- Beratung durch HSGB
- Einbindung in die Umsetzung
- Personalüberleitung planen

## Mandatsträger

- bislang 3 gemeinsame Sitzungen der kommunalen Mandatsträger
- Grundsatzbeschlüsse sind erfolgt
- Satzungsbeschlüsse stehen an

## Bürger

- Bürgerversammlungen durchführen
- Öffentlichkeitsarbeit betreiben



# Organisations- schema

Wahrnehmung von  
Aufgaben in der eigenen  
Kommune & Leitung des  
Fachbereiches am Standort

In jeder Gemeinde ein  
Bürgerbüro als erste  
Anlaufstelle

In jeder Gemeinde ein  
Fachbereich zentral  
zuständig für alle  
Verbandskommunen

**Gemeindeverwaltungsverband**  
Feldatal – Grebenau – Romrod - Schwalmtal

**4 Bürgermeister**

Bürgerbüro –  
Standort 1

Bürgerbüro –  
Standort 2

Bürgerbüro –  
Standort 3

Bürgerbüro –  
Standort 4

Fachbereich 1 - Standort 1

Fachbereich 2 - Standort 2

Fachbereich 3 - Standorte 3 & 4



# HERAUSFORDERUNGEN AUF 3 EBENEN

**Parlament**

**Personal**

**Public/Öffentlichkeit/Bürger**



# ERFOLGSFAKTOREN

**Vertrauen gewinnen**

**Klare Strukturen schaffen**

**Möglichkeiten und Grenzen ausloten**

**Ziele definieren**



# HEMMNISSE

**Gesetze**

**Desinteresse**

**Verharrungswille**

**Resignation**



# **AUSBLICK**

**Verwaltung im Dienste der Menschen**

**Beste Verfahren für beste Leistung**

**Zukunftsfähigkeit kleiner Kommunen**

**Stärkung der Zivilgesellschaft**



**Herzlichen Dank für  
Ihre  
Aufmerksamkeit....**

